

Vid. Sie soll sich wohl, sobald sie dich erblickt, auf deinen Schooss setzen?

König. Als sie aber mit ihren beiden Freundinnen aufbrach, verrieth sie, obgleich mit Bescheidenheit, gar sehr ihre Zuneigung. Denn so verhielt es sich:

Als die Schlanke nur wenige Schritte gegangen war, blieb sie stehen und sprach, sich verstellend: ein Darbha¹⁴⁾-Halm hat mir den Fuss geritzt. Sie wendete ihr Gesicht zurück und begann in den Aesten der Bäume ihr Baumrindengewand zu lösen, obgleich es nicht hängen geblieben war.

Vid. So versieh dich denn mit allen Bedürfnissen zur Reise, denn ich sehe, dass du aus dem Büsserhain einen Lusthain gemacht hast.

König. Freund! ich bin von einigen Einsiedlern erkannt worden. Denke doch nach, unter welchem Vorwande wir, wenn es auch nur ein Mal wäre, die Einsiedelei betreten könnten.

Vid. Welches andern Vorwandes bedürften wir? Du bist ja König. Sprich, dass man dir das Sechstel des Reises als Tribut darbringen möge.

König. Thor! Ein anderes Einkommen wird uns für ihren Schutz zu Theil, das höher zu achten ist, als Haufen von Edelsteinen. Siehe!

Die Früchte, die den Königen von den Kasten zu Theil werden, vergehen; aber das Sechstel der Busse, das uns die Waldbewohner geben, ist unvergänglich.

Hinter der Bühne. O, wir sind am Ziel!

König (nachdem er das Ohr hingehalten). Ei, nach der tiefen und dabei ruhigen Stimme zu schliessen, werden es Einsiedler sein.

Thürhüter (nachdem er aufgetreten). Es siege, es siege der Fürst! Es stehen zwei Einsiedlerknaben hier am Thor.

König. So führe sie denn ohne Verzug herein.

Thürhüter. Sogleich führe ich sie herein. (Nachdem er hinausgegangen und mit den beiden Einsiedlerknaben wieder aufgetreten.) Hierher, hierher, Verehrungswürdige!

(Beide betrachten den König.)

14) *Poa cynosuroides* Koen.